

JAHRESBERICHT

2021



U N I K A S S E L
B I B L I O T H E K

DIE UB IM NETZ

→ **Webseite:** www.uni-kassel.de/ub

→ **Blog:** <https://blog.ub.uni-kassel.de>

→ **Facebook:** www.facebook.com/ubkassel

→ **Instagram:** www.instagram.com/ubkassel

→ **YouTube-Kanal:** www.youtube.com/user/ubkassel

→ **Publikationsserver:** <https://kobra.uni-kassel.de>

→ **Onlinearchiv ORKA:** <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de>

→ **Daten-Repository DaKS:** <https://daks.uni-kassel.de/>



GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, auch in 2021 war der Universitätsalltag vom Leben in der Digitalität geprägt. Nur Weniges zu pandemisch günstigen Zeitpunkten konnte in Präsenzformaten ablaufen, vieles musste wiederum in

den virtuellen Raum verlegt werden. Die Campus und auch die Bibliotheken blieben leerer und zeitweise verwaist. Für die Bibliothek bedeutete das, mit stark erhöhter E-only-Erwerbungsquote und digitalen Beratungs- und Vermittlungsformaten ihrem Auftrag der Literatur- und Informationsversorgung gerecht zu werden. Zwei Drittel des Erwerbungs- etats wurden für digitale Ressourcen eingesetzt, zusätzliche Sondermittel aus dem Landesetat ermöglichten den Kauf von hochpreisigen E-Books und ergänzenden Lizenzen von Fachinformationsquellen.

Auf den Zugriff auf Gedrucktes in den Regalen wurde aber nur gezwungenermaßen verzichtet und die Nachfrage nach den reduzierten Lernplätzen war beeindruckend. Die Pandemie hat die Bibliotheken nicht überflüssig gemacht, sondern ihren Wert als Ort noch gesteigert. Die Mitarbeitenden in den sechs Bibliotheksstandorten haben höchst flexibel und im stets wechselnden Rahmen des Möglichen unverzichtbaren Service geboten. Dafür herzlichen Dank!

Dr. Oliver Fromm

Kanzler der Universität Kassel

IHR DIREKTER DRAHT IN DIE BIBLIOTHEK

Für Fragen zur Benutzung der Bibliothek, zur Literaturrecherche, für Lob und Anregungen:

→ **Zentrale Servicenummer:**

0561 804-7711

→ **Zentrale Serviceadresse:**

info@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Holländischer Platz**

Telefon 0561 804-7711, info@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Brüder-Grimm-Platz**

Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek

Telefon 0561 804-7318/-7337 (Info)

bgp-info@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Wilhelmshöher Allee**

Elektrotechnik und Informatik

Telefon 0561 804-6317, wa@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Kunsthochschule**

Kunsthochschulbibliothek

Telefon 0561 804-5335, khs@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Witzenhausen**

Agrarwissenschaften

Telefon 05542 98-1539, wiz@bibliothek.uni-kassel.de

→ **Standort Oberzwehren**

Berufspäd., Naturwissenschaften, Mathematik

Telefon 0561 804-4222, ozw@bibliothek.uni-kassel.de



VORWORT

Maske, Abstand, Platzbuchung, Impf- und Testnachweis – Bibliotheken waren 2021 weder barrierefrei noch einladend. Trotz aller Widrigkeiten mussten unsere Bibliotheken nur wenige Tage zu Beginn des Jahres geschlossen bleiben: Gemein-

sam und erfolgreich haben wir nach Wegen und Möglichkeiten gesucht und konnten für unsere Klientel adäquate Beratung anbieten und – wenn auch eingeschränkt – Lernort sein.

2021 wurde eine Rekordsumme in elektronische Ressourcen investiert und damit die Durststrecke der digitalen Semester erträglicher gemacht. Ergänzend haben wir den freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen durch unsere Open-Access-Aktivitäten weiter gefördert und werden auch in den nächsten drei Jahren durch Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft dabei unterstützt. Das Thema Openness bestimmt unsere

Strategie darüber hinaus: Wir bieten und nutzen offene Daten, verwenden und gestalten Open-Source-Software soweit möglich, und wir teilen unsere Schulungsformate als Open Educational Resources. Für dieses Engagement erhielten wir im vergangenen Jahr den „Open-Library-Badge“ – das ist Anerkennung und Ansporn zugleich.

Die aktuelle Weltlage macht uns unsere Verantwortung auf bedrohliche Weise deutlich: Bibliotheken gewährleisten den Zugang zu zuverlässigen und geprüften Quellen und ermöglichen dadurch, Fakten und Fake zu prüfen und voneinander zu unterscheiden: „Information ist die Währung der Demokratie“ – wie recht hatte Thomas Jefferson.

Claudia Martin-Konle

Leitende Bibliotheksdirektorin

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



Bild: Lukas Blazek - unsplash

	2020	2021
Erwerbungsausgaben in Euro	3.113.580	3.992.724
Zugang an physischen Medien	18.610	18.031
Bestand an physischen Medien	1.733.165	1.721.611
Zugang E-Books	8.983	15.628
Bestand E-Books	71.455	87.083
Gedruckte Zeitschriften im Abo	2.181	2.020
Elektronische Zeitschriften (lizenziiert)	52.795	56.169
Förderung von Open-Access-Publikationen	195	234
Datenbanken	6.454	6.685
Handschriften + Autographen	30.388	30.396
Karten + Pläne	18.600	18.620
Noten	34.099	34.415



	2020	2021
Entleihungen	1.074.919	1.003.102
Öffnungszeiten pro Woche (regulär)	97	97
Aktive Nutzer:innen	31.275	28.952
Schulungsteilnehmer:innen	2.141	2.347
Bibliotheksbesuche	477.581	267.981
Nutzerarbeitsplätze	986	938
KOBRA: Enthaltene Dokumente/Zugriffe	5.168 / 2.082.932	6.208 / 3.061.846
ORKA/Grimm-Portal: Imp. Seiten/Volltexte	682.167 / 292.349	898.037 / 317.252
ORKA/Grimm-Portal: Zugriffe	1.196.143 / 23.292	1.038.016 / 28.184
Facebook-Follower (Stand: 12/2020) 	3.212	2.963
Personal (VE)	104,75	104,50

NEUER MOBILER WEBAUFTRIFF

Zu den sichtbaren Neuerungen des Jahres gehört auch der Webaufttritt der Bibliothek. Im Zuge der Umstellung der Uni-Webseiten auf ein zeitgemäßes responsives Design konnte die UB im Mai ihren Relaunch fertigstellen und ihr digitales Angebot in neuer, an die mobile Nutzung angepasster, Gestalt präsentieren. In enger Abstimmung mit den Fachkolleg:innen der Abteilungen wurden in der Webredaktion eine neue Seitenarchitektur und neue Inhalte erstellt. Mit ins Paket gehörten

außerdem die Einbindung von digitalen Anwendungen und Online-Formularen. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Optimierung in den Bereichen SEO und Barrierefreiheit. Das neue Webdesign der Universität steht für Transparenz und Lesefreundlichkeit mit klarem Fokus auf der mobilen Nutzung. Beim Zuschnitt der Seiten standen die User-Gewohnheiten der Hauptzielgruppe (Studierende) im Vordergrund: Das UB-Angebot an gedruckten und elektronischen Beständen, an Lernräumen, Services und Veranstaltungen übersichtlich und mit möglichst wenigen Klicks sichtbar zu machen. Auch die Profile weiterer Zielgruppen wie Regionalnutzer:innen, Lehrende und Forschende wurden geschärft und die entsprechenden Seiten inhaltlich und strukturell neu ausgerichtet. Insgesamt spiegelt die Online-Präsenz der Universitätsbibliothek (zusammen mit den Social Media-Kanälen) das breite Portfolio und Serviceverständnis des Hauses wider.



Bild: AdobeStock

MAPONGO – MIT DEM SMARTPHONE ZUM BUCH

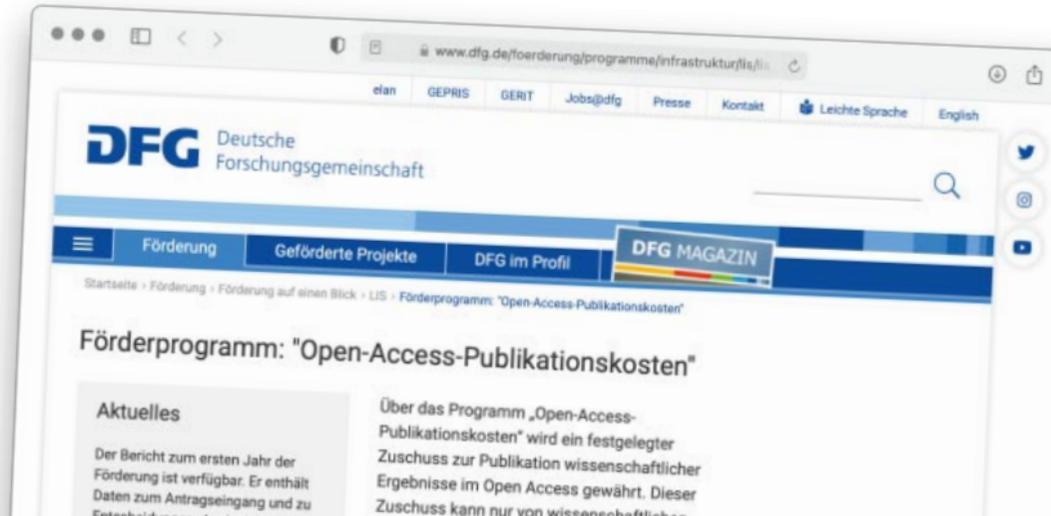
Sich auf dem Campus mobil orientieren und Gebäude oder Seminarräume schneller finden: Seit Beginn des Wintersemesters hilft hier das digitale Orientierungssystem *mapongo* der Universität Kassel. Die Campusbibliothek am Holländischen Platz ist der erste Standort mit einer detaillierten 3D-Visualisierung ihrer Räumlichkeiten und Medienbestände. Das neue System mit 3D-Darstellung der öffentlichen Bereiche, der Regalflächen, der Lernplätze etc. erleichtert die Orientierung im Gebäude, ermöglicht eine schnelle Suche nach einzelnen Medien und zeigt den Weg beispielsweise zum gewünschten Buch. Was im Katalogportal KARLA gefunden wird und in der Campusbibliothek steht, ist mit dem Link Medienstandort auf Karte anzeigen versehen, der über *mapongo* den Regalbereich anzeigt, in dem sich das Medium befindet. Lange Suchwege durch die Regalreihen großer Fachgruppen können so vermieden werden. Auch direkt in

der App können Nutzer:innen nach Signaturen, Lernplätzen und Raumnummern suchen. Das neue Orientierungssystem kann auf allen mobilen Endgeräten genutzt werden. Per QR-Code besteht die Möglichkeit, Suchergebnisse vom Desktop-Rechner auf das Smartphone oder Tablet zu übertragen. Sämtliche Uni-Standorte sind bereits in *mapongo* verzeichnet. Hörsäle und Seminarräume sind zunächst nur mit Raumnummern erfasst. Dies erleichtert die Orientierung für Studierende und das Auffinden von Veranstaltungen an den Uni-Standorten. Vorgesehen ist, sukzessive weitere Gebäude mit mehr Detailansichten auszustatten und online recherchierbar zu machen. Die Firma *mapongo* gehört zu den renommierten Anbietern in diesem Segment und ist mit ihren digitalen Orientierungssystemen bereits in zahlreichen Bibliotheken vertreten, z. B. die UB Marburg, die TIB Hannover und die SLUB Dresden.

OPENNESS FÖRDERN | PUBLIKATIONSFONDS

Rund 380.000 Euro konnte die Universitätsbibliothek dank des neuen Förderprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Open-Access-Publikationskosten für den Zeitraum 2022–2024 und den hochschuleigenen Publikationsfonds einwerben. Seit 2014 fördert die DFG das Kasseler Engagement für einen Wandel der Publikationskultur hin zum freien Zugang – Open Access (OA) – zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Der seit 2013 bestehende Publikationsfonds der Universität, der die weltweit kostenfreie Verfügbarkeit von Erstveröffentlichungen wissenschaftlicher Publikationen fördert, wird von der Universitätsbibliothek betrieben. Hieraus werden Autor:innen der Hochschule die Gebühren für Veröffentlichungen in sogenannten Gold-Open-Access-Zeitschriften und (anteilig seit Sommer 2021) auch die Gebühren für OA-Monografien erstattet. Die Nachfrage

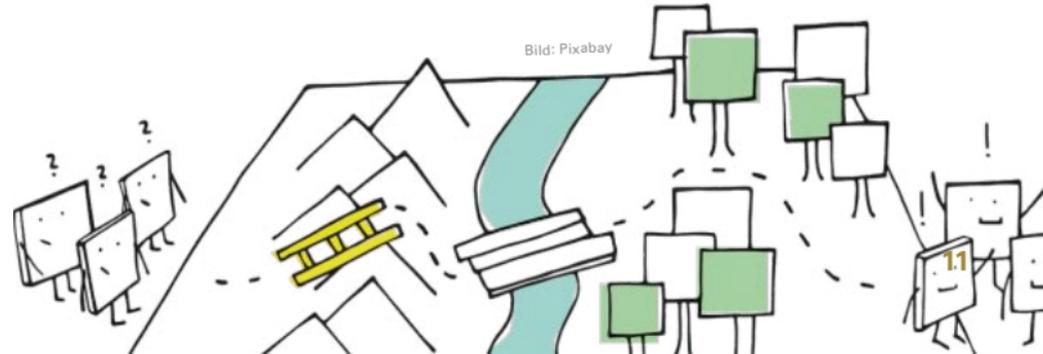
nach Förderung an der Universität steigt kontinuierlich, ebenso wie die Anzahl der durch den Publikationsfonds geförderten OA-Veröffentlichungen. Dank der finanziellen Unterstützung der DFG kann diese Entwicklung fortgesetzt und der Transformationsprozess zu Open Access weiter vorangebracht werden.



OPENNESS VERWIRKLICHEN | KULTURERBE-POLICY

Den digitalen Zugang zu der breiten Palette hessischer Kulturgüter zu verbessern und damit der Öffentlichkeit einen möglichst unbeschränkten Einblick in das digitale kulturelle Erbe des Landes zu ermöglichen: Dieses Ziel verfolgt die Open-Access-Policy des Landes Hessen mit einer finanziellen Förderung und einem Zehn-Punkte-Plan mit konkreten Handlungsempfehlungen. Zu den 20 erstunterzeichnenden Institutionen gehört auch die Universität Kassel, deren landesbibliothekarische teils singuläre Bestände schon seit Jahren sukzessive digitalisiert und über das Onlinearchiv ORKA, das knapp 900.000 digitalisierte Seiten enthält, zugänglich gemacht werden. Es gilt, noch bestehende rechtliche, technische oder finanzielle Beschränkungen weiter zu minimieren. Dabei setzt die Universitätsbibliothek u. a. folgende Empfehlungen um: Digitalisate gemeinfreier Werke werden als Public Domain Mark gekennzeichnet, die im Onlinearchiv ORKA und Grimm-

Portal veröffentlichten Digitalisate stehen sofern möglich uneingeschränkt für die wissenschaftliche und private Nutzung zur Verfügung, ebenso wie die dazugehörigen Metadaten unter der Lizenz CC0. Nur eine freie digitale Nutzbarkeit von Kulturobjekten und -daten schöpft das Potential der digitalen Transformation für Wissenschaft und bürgerschaftliches Interesse voll aus. Diesen offenen Zugang zu digitalen kulturellen Objekten fördert die Bibliothek aktiv mit der Perspektive, auf diese Weise neue Formen der Teilhabe und Kollaboration sowie den Transfer von kulturellem Wissen in die Gesellschaft zu ermöglichen.



AUFBAU DES UNI-ARCHIVS ÜBERNOMMEN



Bild: Pixabay

Am 18. Juni 2021, im Jahre ihres fünfzigsten Bestehens, hat das Präsidium der Universität Kassel beschlossen, das Archiv der Universität einzurichten. Nahezu seit Anbeginn der Hochschulgeschichte der Gesamthochschule/Universität Kassel gab es vielfältige Bestrebungen und Initiativen innerhalb der Mitarbeiter- und Professorenschaft (dies lässt sich sehr gut auch in der digitalen Ausstellung zum Universitätsjubiläum <https://uni-archiv.uni-kassel.de> nachvollziehen), das Universitätsarchiv zu gründen. Im Vorfeld des Jubiläumsjahres 2021 hat die Universitätsbibliothek diese Bestrebungen aufgegriffen und die notwendigen Vorarbeiten für den Präsidiumsbeschluss unternommen. Seit dem Sommer 2021 und der organisatorischen Zuordnung zur Universitätsbibliothek (das Archiv wird als Stabsstelle der UB geführt) konnte die praktische Umsetzung beginnen. Insbesondere geht es hier um die Besetzung der Leitungsstelle und die Einrichtung der Archiv-Räumlichkeiten. Zwar sind Bibliothekare und Archivare ganz unterschiedliche Professionen, dennoch freuen wir uns als UB, zukünftig das Archiv der Universität Kassel organisatorisch betreuen zu dürfen.



REGIONALE SCHÄTZE ERHALTEN | ENTSÄUERUNGSPROJEKT



Bild: UB Kassel

Zu den historischen Beständen der Landesbibliothek gehören unter anderem auch die Nachlässe von *Karl Altmüller* und *Paul Heidelbach* und die *Theatersammlung Schönemann*, drei wichtige Sammlungen zur nordhessischen Literatur- und Theatergeschichte. In insgesamt über 40 Archivräumen befindet sich eine Vielfalt von Materialien – neben handschriftlichen Konzepten und Notizen auf losem Papier und in Heften auch zahlreiche Fotos, Postkarten, Karteikarten und Theaterprogramme. Alle drei Nachlässe stehen inhaltlich und zeitlich in engem Zusammenhang und bilden in der Zusammenschau eine wichtige Forschungsgrundlage. Der schlechte Erhaltungszustand der Sammlungen, ihre Aufbewahrungssituation und die Empfindlichkeit des zumeist sauren Papiers erlaubten nur noch eine äußerst eingeschränkte Nutzung. Der bislang noch unerschlossene Bestand konnte in diesem Zustand nicht gesichtet und erfasst werden. Im Rahmen des *Landesprogramms zur Förderung von Maßnahmen zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen* hatte sich die UB Kassel erfolgreich um Fördergelder zur Entsäuerung, Reinigung und Neuverpackung dieser Sammlungen beworben. Die Bestände wurden im Zentrum für Bucherhaltung in Leipzig gereinigt, entsäuert, restauriert und anschließend in neue Archivverpackungen umgelagert. Damit sind sie vor dem weiteren Verfall bewahrt und bleiben dauerhaft für die Nachnutzung erhalten.



SANIERUNG | KUNSTHOCHSCHULBIBLIOTHEK

Mit rundum erneuerter Technik und erweiterten, neu gestalteten Räumen öffnete der Bibliotheksstandort an der Kunsthochschule am 8. März seine Türen wieder für den Publikumsverkehr. Während einer etwa dreivierteljährigen Schließung waren dringend anstehende Sanierungen durchzuführen. Von Juni 2020 bis Februar 2021 wurden Brandschutz, Beleuchtung und elektrische und digitale Anschlüsse auf den neuesten Stand der Sicherheit und Technik gebracht. Darüber hinaus konnte eine vorgebaute Galerie in die Fläche der Bibliothek integriert und die Gesamtfläche dadurch vergrößert werden.

Bild: UB Kasse I



Bild: UB Kasse I



Bild: UB Kassel

Seit März sind die beiden Ebenen der Bibliothek über zwei separate Eingänge zu erreichen. Die untere, völlig neu ausgestattete Ebene beherbergt den gesamten Servicebereich inklusive der Servicetheke, der Abholung bestellter Medien und Rechercheplätze. Zusätzlich gibt es hier einen Lounge-Bereich für Lernpausen und Arbeitsplätze, an denen ein ungestörtes Arbeiten in Gruppen möglich ist.



Die obere Ebene dient als Lernort für ruhiges und konzentriertes Arbeiten. Im Konzept der neuen Lernbereiche wurden die Gestaltungsprinzipien des Architekten der Kunsthochschule Paul Friedrich Posenenske berücksichtigt, auch um die Wirkung des Gesamt-Raumkonzepts der Kunsthochschule zu erhalten. Bauherrin der Sanierungsmaßnahme war die Universität Kassel. Die Gesamtkosten des Projekts umfassten ca. 350.000 Euro, die Finanzierung erfolgte aus Mitteln zum Bauunterhalt der Universität.

DEN LERNORT WEITERENTWICKELN | NUTZERBEFRAGUNG

Die Bibliothek als zeitgemäßen und attraktiven Lernort zu gestalten und diesen auf der Basis der sich verändernden Nutzerbedürfnisse weiterzuentwickeln, gehört mit zu den zentralen Zielen der Bibliotheksarbeit. Um den aktuellen Vorstellungen unserer Nutzer:innen im Hinblick auf Anforderungen an Lernräume bzw. zu der Frage: Was ist ein attraktiver Lernort? möglichst nahe zu kommen, wurde im Juni eine Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage war Teil eines Studienprojekts einer UB-Mitarbeiterin. Die Umfrage richtete sich an die Nutzer:innen der Einzelarbeitsräume: Aus welchen Gründen wird ein Einzelarbeitsraum gebucht, welche Vorteile bietet dieser für welche Tätigkeiten? Wie wird die Lernatmosphäre der Räume bewertet? Werden sie zum Besuch von virtuellen Uni-Veranstaltungen genutzt oder ist es eher die Abgeschlossenheit, die hier den guten Lernort ausmacht?

150 Personen nahmen an der Befragung teil. Es ließen sich interessante Nutzungsgewohnheiten ermitteln und auch, welche weiteren Wünsche für dieses Lernplatzformat bestehen.

Die Umfrage zeigte eindeutig, dass weiterer Bedarf an Einzelarbeitsräumen (Carrels) besteht und dass diese bevorzugt für ruhiges und konzentriertes Arbeiten gebucht werden. Besonders erfreuliches Nebenprodukt waren die positiven Kommentare zur Aufenthaltsqualität der Bibliothek. Die gute Lernatmosphäre stellte den am häufigsten genannten Vorzug dar. Anregungen, wie der ideale Einzelarbeitsraum zukünftig ausgestattet sein sollte etc. wurden sorgfältig ausgewertet und gehen mit ein in die Planungen für den letzten Sanierungsabschnitt in der Campusbibliothek.



... UND ZUM DRITTEN | AUKTIONSANKÄUFE SPOHR

Mit der finanziellen Unterstützung von Freunden und Förderern konnte die Spohr-Sammlung der Universitätsbibliothek durch Auktionsankäufe um einige wertvolle Stücke erweitert werden:

- Ein Blatt mit 23 Takten aus dem 2. Klaviertrio (op. 123) von 1842.
- Ein Anfang 1840 entstandenes Blatt mit dem ersten Entwurf einer Tenorarie aus dem Oratorium *Der Fall Babylons* (WoO 63), in Ergänzung zu dem bereits vorhandenen mehr als einhundert Briefe umfassenden Briefwechsel zwischen Louis Spohr und dem englischen Librettisten Edward Taylor.
- Ein Brief an Karl Joseph Kinderfreund, Komponist und Musikpädagoge in Prag, er enthält Spohrs Antwort auf ein Schreiben Kinderfreunds, das sich bereits seit Längerem im Bestand der Bibliothek befindet.
- Der Brief Spohrs vom 27. März 1856 an den jungen Bernhard Scholz ist der Gegenbrief zu einem Schreiben aus einem kleineren Briefwechsel Spohrs mit dem Komponisten, der sich bereits im Kasseler Bestand befindet.

- Einen Brief Spohrs vom 16. Mai 1838 an Wilhelm Speyer, der Teil ist eines insgesamt sehr umfangreichen und sich über mehr als vier Jahrzehnte erstreckenden Briefwechsels zwischen Spohr und dem Komponisten und Musikmäzen.
- Ein aus dem Jahr 1842 stammender sehr seltener französischer Erstdruck der *Sonate concertante. op. 115* für Harfe u. Klavier bzw. Violine und Cello in G-Dur, wobei es sich um eines der ursprünglich um 1810 für Harfe und Violine entstandenen, jedoch erst 1840/41 in Hamburg veröffentlichten Duos handelt, die Spohr für Konzertauftritte mit seiner 1834 verstorbenen ersten Frau Doretta komponiert hatte.

Sämtliche Originale sind bereits digitalisiert und über das Onlinearchiv **ORKA** der UB Kassel weltweit und kostenfrei recherchierbar.



Bild: UB Kassel

VOM SCHÄTZE HEBEN | TRANSKRIPTIONSPROJEKT DIRICHLET



Bild: UB Kassel

2019 erhielt die Bibliothek als Schenkung der *Philosophisch-Politische Akademie e.V.* eine umfangreiche Sammlung von Korrespondenzen aus der Familie Dirichlet-Mendelssohn, die in der Zeit des Nationalsozialismus von der Landesbibliothek übernommen und seither dort verwahrt worden waren. Dabei handelt es sich um vorwiegend private Briefwechsel des bekannten Mathematikers Peter Gustav (Lejeune) Dirichlet und dessen Frau Rebecka, geb. Mendelssohn Bartholdy, den gemeinsamen

Kindern und der Mutter bzw. Schwiegermutter Elisabeth Lejeune Dirichlet. Die mehr als 1.000 in Kassel aufbewahrten Briefe eröffnen einen breiten Einblick in das private und gesellschaftliche Leben der Familie. Im Zuge der Schenkung verpflichtete sich die Bibliothek u. a., die Korrespondenz strukturell neu zu ordnen und der Öffentlichkeit digital zugänglich zu machen. Inzwischen ist die Sammlung vollständig digitalisiert, und auch ihre wissenschaftliche Erschließung schreitet voran. In einem durch private Mittel geförderten Projekt werden die rund 270 Briefe Gustav Dirichlets transkribiert. Inzwischen ist die Sammlung vollständig digitalisiert, jedoch noch nicht über ORKA zugänglich. Perspektivisch werden die Transkriptionen den Digitalisaten der Briefe beigegeben und sukzessive über ORKA zur Verfügung gestellt.

50 JAHRE UNIVERSITÄT KASSEL | PROGRAMMBEITRAG UB

Zum vielfältigen Jubiläumsprogramm anlässlich des fünfzigsten Geburtstags der Universität hat auch die Bibliothek beigetragen. Über die Jubiläums-App *TREFFEN WIR UNS?* wurden Tickets zu Führungen hinter die Kulissen unterschiedlicher Einrichtungen der Hochschule zugestellt. Die Tickets für die Bibliothek führten die Besucher:innen auch in die Magazine der Campusbibliothek. Dort befinden sich unter anderem die Bestände der Bibliothek des Landesamtes für Kulturgeschichte der Technik, eine umfangreiche Sammlung von Märchen-Ausgaben oder die Bestände der ehemaligen medizinischen Bibliothek im Klinikum Kassel. Simone Baum, die den Bereich

Lernraum- und Bestandsmanagement verantwortet, präsentierte dort manch spannendes und kurioses Original. Sie gab darüber hinaus Einblicke in die tägliche Arbeit und zeigte die für das Publikum unsichtbaren Teile des Weges, den ein Buch zurücklegt, bis es aus dem Abholregal genommen und ausgeliehen werden kann. Neben den Ausflügen zu den verborgenen Orten der Bibliothek beteiligten sich auch andere Mitarbeiter der UB mit mehreren Vorträgen an einem weiteren Jubiläumsformat, den *Brown Bag Lectures*, die in einer Art „wissenschaftlicher Mittagspause“ aktuelle Themen präsentierten.

NEUE PARTNERSCHAFTEN



Bereits aus den ersten Begegnungen der neuen Leitenden Bibliotheksdirektorin Claudia Martin-Konle mit den Kasseler Kultureinrichtungen entstanden neue Perspektiven für eine zukünftige Zusammenarbeit und Kooperationen. Mit der Unterstützung der Kulturdezernentin Susanne Völker wurden die Gespräche mit der Stadtbibliothek schnell konkret und eine erste Veranstaltung ins Auge gefasst. Gemeinsam veranstalteten die Einrichtungen am 24. Oktober, dem Tag der Bibliotheken, eine Lesung mit dem tschechischen Lyriker Petr Borkovec in den Räumen der Stadtbibliothek. Mit dabei war

außerdem die Stiftung Brückner-Kühner, bei der der Autor als Stipendiat Herberge genommen hatte und der den Abend mit seinen Gedichten in tschechischer Sprache mit Übersetzung ins Deutsche gestaltete.

Ein gelungener Auftakt für die frisch begonnene Zusammenarbeit. Erste Ideen für 2022 wurden ausgetauscht und weitere Treffen vereinbart. Gute Aussichten also für eine belebende und bürgernahe Verbindung der Themen und Stärken beider Häuser.

UNSERE PARTNER

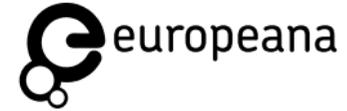




Bild: Paavo Bläfield

IMPRESSUM

Herausgeber: Universitätsbibliothek Kassel | Diagonale 10 | 34127 Kassel | Telefon 0561 804-2117, Fax -2125 | direktion@bibliothek.uni-kassel.de

Redaktion: Sibylle Kammler | oeffentlichkeitsarbeit@bibliothek.uni-kassel.de

Gestaltung: Nina Sangenstedt | gestaltvoll.de | Meckenheim

Bildnachweis: Titelbild – UB Kassel | Rückseite – UB Kassel | Alle anderen Bilder wie nebenstehend angegeben

Stand: Juli 2022



**U N I K A S S E L
B I B L I O T H E K**

www.uni-kassel/ub